

Niederschrift

über die Sitzung des Sozialausschusses am 18.01.2005, 17.30 Uhr im Raum 7 des Rathauses, Rathausplatz 1, 52249 Eschweiler

Anwesend waren:

a) Ratsmitglieder:

Zollorsch, Agnes	- Vorsitzende -
Löhmann, Stephan	- Stellv. Vorsitzender -
Dickmeis, Nicole	
Faschinger, Regina	
Koch, Wilhelm	
Krauthausen, Othmar	
Lennartz, Erika	
Weißhaupt, Dieter	
Willms, Ralph	

b) Sachkundige Bürger:

Broschk, Willi
Brüsseler, Herbert
Felber, Ruth
Frohn, Ilse
Germann, Gretel
Mertens, Jacqueline
Schubert, Peter
Weßels, Dorothea
Widell, Dietmar

c) Sachkundige Einwohner:

Bauer, Peter-Heinz
Becker, Gerd
Kaleß, Mariethres
Leuchter, Monika
Pinhammer, Wilfried

d) Verwaltung

Knollmann, Manfred

Graaf, Stefan

Röhrig, Dietmar

Dederichs, Elisabeth

Nellessen, Dieter

- Schriftführer -

Schmitz, Nicole

- zur Ausbildung -

Schümmer, Daniel

- zur Ausbildung -

e) Gäste

Herr Peter Brendel, Projektleiter beim Stadtteilbetrieb Eschweiler-Ost

Herr Stefan Spaltner, Geschäftsführer beim Verein für allgemeine und berufliche Weiterbildung e. V. (VABW), Alsdorf

Tagesordnung:

A) Öffentlicher Teil

- A 1) Bestellung von Schriffführern
- A 2) Einführung und Verpflichtung von Ausschussmitgliedern gem. § 67 Abs. 3 in Verbindung mit § 58 Abs. 2 GO NRW
- A 3) Zusammenführung von Arbeitslosen- und Sozialhilfe (Sozialgesetzbuch Zweites Buch – SGB II – Grund-sicherung für Arbeitsuchende);
hier: Sachstandsbericht sowie Vereinbarung des Kreises Aachen
- A 4) Integrationsprojekt „Wege in Arbeit“ für Arbeitslosen-geld II-Bezieher im Kreis Aachen;
hier: Vorstellung eines Modellprojektes durch den Stadtteilbetrieb Eschweiler-Ost und den VABW
-Mündlicher Bericht-
- A 5) Arbeitsintegrationsprojekt für schwer vermittelbare Sozial-hilfeempfänger/innen zwischen der Stadt Eschweiler und der Maatwerk Reintegrations GmbH im Rahmen der Konzeption aktivierender Sozialhilfe
hier: Sachstandsbericht
- A 6) Sozialgesetzbuch Zwölftes Buch (SGB XII – Sozialhilfe)
- A 7) Bestimmung des stimmberechtigten Delegierten des Sozial- und Seniorenausschusses der Stadt Eschweiler in der Landesseniorenvertretung NRW e. V.
- A 8) Maßnahmen zur Verbesserung der Wohnraumversorgung von Personen, die Pflege und Betreuung benötigen
- A 9) Anfragen und Mitteilungen

B) Nichtöffentlicher Teil

- B 1) Wohnungsnotfälle in Eschweiler
- B 2) Anfragen und Mitteilungen

Sitzung :

A) Öffentlicher Teil

AVors. Zollorsch eröffnet die Sitzung um 17.34 Uhr und begrüßt die anwesenden Mitglieder des Sozialausschusses, die Vertreter der Verwaltung, die Gäste und die örtliche Presse.

Frau Zollorsch stellt die Beschlussfähigkeit des Sozialausschusses fest.

Zu Punkt A1) der Tagesordnung

Bestellung von Schriftführern

Mit einstimmigem Beschluss bestellt der Sozial- und Seniorenausschuss

Herrn Dieter Nellessen,
Herrn Frank Streußner,
Frau Michaela Zentis,
Herrn René Jedziny und
Frau Margot Schlösser

zu Schriftführern bzw. Schriftführerinnen für seine Sitzungen.

Der zuständige Fachdezernent wird ermächtigt festzusetzen, welcher Schriftführer jeweils zu amtieren hat.

Zu Punkt A2) der Tagesordnung

Einführung und Verpflichtung von Ausschussmitgliedern § 67 Abs. 3 in Verbindung mit § 58 Abs. 2 GO NRW

Durch die Ausschussvorsitzende werden die Ausschussmitglieder, die bisher noch nicht eingeführt und verpflichtet wurden, eingeführt und in feierlicher Form zur gesetzmäßigen und gewissenhaften Wahrnehmung ihrer Aufgaben verpflichtet.

Die Verpflichtungsformel lautet:

„Ich verpflichte mich, dass ich meine Aufgaben nach bestem Wissen und Können wahrnehmen, das Grundgesetz, die Verfassung des Landes und die Gesetze beachten und meine Pflichten zum Wohle der Stadt Eschweiler erfüllen werde.“

Den zu Verpflichtenden wird es freigestellt die Verpflichtung durch die religiöse Beteuerung „Ich verpflichte mich, so wahr mir Gott helfe.“ zu bekräftigen:

Anderslautende Beteuerungsformeln für Mitglieder anderer Religions- und Bekenntnisgemeinschaften werden zudem für zulässig erklärt.

Zu Punkt A3) der Tagesordnung

Zusammenführung von Arbeitslosen- und Sozialhilfe (Sozialgesetzbuch Zweites Buch – SGB II – Grundsicherung für Arbeitsuchende); hier: Sachstandsbericht sowie Vereinbarung des Kreises Aachen

Ergänzend zur Verwaltungsvorlage stellt Herr Graaf in einem kurzen mündlichen Sachstandsbericht den aktuellen Stand der nicht einfachen Verhandlungen mit der Bundesagentur für Arbeit (BA) dar.

Zusammenfassend erkennt Herr Graaf, dass in der nahen Zukunft schwerwiegende Entscheidungen durch den Kreis Aachen und die kreisangehörigen Kommunen zu treffen sein werden, die sich vor allem auch langfristig auf die kommunalen Einflussmöglichkeiten im sozialen Bereich allgemein, insbesondere aber auch auf die Probleme von Arbeitslosen und sozial Schwachen, auswirken werden.

Herr Löhmann dankt der Verwaltung für die bisher im Rahmen der Umsetzung der Zusammenführung von Arbeitslosen- und Sozialhilfe geleistete gute Arbeit und rief neben der Verwaltung auch alle politischen Kräfte auf, sich weiterhin für die Bildung einer Arbeitsgemeinschaft stark zu machen, damit erfolgreiche und institutionalisierte Strukturen weitergeführt und weiterentwickelt werden können und auch in Zukunft sichergestellt ist, dass regionale Lösungen, ganzheitliche Konzepte („Betreuung aus einer Hand“) und das Wohl der betroffenen Menschen weiterhin im Vordergrund stehen.

Herr Graaf ergänzt auf Anfrage, dass das städtische Sozialamt die Umsetzung der Hilfeleistungen vom Bundessozialhilfegesetz auf die Leistungen nach dem neuen SGB II zum 01.01.2005 reibungslos durchführen konnte.

Einstimmig beschließt der Sozial- und Seniorenausschuss die Kenntnisnahme der Ausführungen der Verwaltung und ergänzt diese Kenntnisnahme um den **dringenden Appell** an die Verwaltung weiterhin Alles zu tun, um die Bildung einer Arbeitsgemeinschaft voranzutreiben.

Zu Punkt A4) der Tagesordnung

Integrationsprojekt „Wege in Arbeit“ für Arbeitslosengeld II-Bezieher im Kreis Aachen; hier: Vorstellung eines Modellprojektes durch den Stadtteilbetrieb Eschweiler-Ost und den VABW -Mündlicher Bericht-

In einem kurzen Vortrag präsentieren Herr Spaltner (VABW) und Herr Brendel (Esch-O) ihre gemeinsam erarbeitete Konzeption „Wege in Arbeit“ für Arbeitslosengeld II-Bezieher.

Ihr neu entwickeltes Programm basiert auf den vielfältigen Erfahrungen aus der erfolgreichen Arbeit der beiden Organisationen in den vergangenen Jahren und besteht neben einem so genannten „PROFILING“ (Eignungsfeststellungsverfahren), welches den konkreten Maßnahmen vorangestellt wird, um eine qualifizierte Einordnung des Arbeitsuchenden und dessen Unterstützungsbedarf zu ermöglichen, auch aus einem Stufen weisen Maßnahmenpaket der Heranführung von Arbeitslosengeld II-Beziehern an die Vermittelbarkeit auf dem Arbeitsmarkt.

Zu weiteren Inhalten des Vortrages wird auf die in Anlage 1 in Kopie beigefügten Folien verwiesen.

Die beiden Vortragenden wiesen aber bereits darauf hin, dass der von ihnen entworfene Profiling-Baustein des Projektes von der BA so nicht akzeptiert wird, da die BA davon ausgeht, dass ein entsprechendes Profiling bereits durch die Mitarbeiter der BA durchgeführt werden kann.

Insgesamt sieht die BA als Bundesbehörde die Bemühungen im Bereich der „Heranführung an den Arbeitsmarkt“ eher großflächig und überregional. In diesem Bereich werden deshalb derzeit auch großflächige Ausschreibungen für Maßnahmenträger vorangetrieben. Herr Brendel wies abschließend darauf hin, dass er durch diese Praxis der BA befürchte, dass regional erworbene Fähigkeiten, Erfahrungen und Kompetenzen verloren gehen und es vielleicht sogar durch diese Entwicklung zum Zusammenbruch des bisher Erreichten kommen könnte. Er appellierte schließlich an Politik und Verwaltung, alles zu unternehmen, damit Kommunen und Kreis sich in der Arbeitsgemeinschaft wieder finden und diese gegründet wird.

Das Ergebnis der Diskussion dieses TOP unterstreicht eindringlich noch einmal die unter TOP A3) formulierte Aufforderung des Sozial- und Seniorenausschusses an alle Kräfte in Politik und Verwaltung. (siehe dazu auch in Anlage 2 beigefügte Schreiben der Vortragenden).

Der Sozial- und Seniorenausschuss nimmt den mündlichen Bericht des Herrn Brendel und des Herrn Spaltner zur Kenntnis.

Zu Punkt A5) der Tagesordnung

Arbeitsintegrationsprojekt für schwer vermittelbare Sozialhilfeempfänger/innen zwischen der Stadt Eschweiler und der Maatwerk Reintegrations GmbH im Rahmen der Konzeption aktivierender Sozialhilfe

hier: Sachstandsbericht

Herr Graaf stellt kurz dar, dass sich möglicherweise für Maatwerk zukünftige Aufgaben im Bereich der Betreuung von Arbeitslosen im Hinblick auf die Wiedererlangung der Arbeitsintegrationsfähigkeit ergeben. Dies betrifft eine Gruppe von Arbeitslosen (Segment E), die die BA auch aus wirtschaftlichen Überlegungen heraus – wenn überhaupt – nur am Rande betrachten können wird.

Herr Löhmann stellt daraufhin fest, dass die Firma Maatwerk bisher gute Arbeit geleistet hat und er hofft, dass Maatwerk auch in Zukunft Aufgaben bei der Bewältigung der Probleme von Arbeitslosen finden wird.

Das erfolgreiche Arbeiten von Maatwerk in Eschweiler unterstreicht Herr Graaf, indem er mitteilt, dass der Insolvenzverwalter des Unternehmens nur den wenigen Geschäftsstellen eine Weiterführung der Arbeit ermöglichte, die wirtschaftliche Erfolge aufweisen konnten.

Eine dieser wenigen war die Geschäftsstelle von Maatwerk in Eschweiler.

Der Sachstandsbericht der Verwaltung wird vom Sozial- und Seniorenausschuss zur Kenntnis genommen.

Zu Punkt A6) der Tagesordnung

Sozialgesetzbuch Zwölftes Buch (SGB XII – Sozialhilfe)

Ergänzend zur Vorlage teilt Herr Graaf mit, dass zwischenzeitlich die Delegationssatzung des Kreises Aachen vorliegt, mit der die kreisangehörigen Kommunen mit der eigenverantwortlichen Durchführung der Aufgaben nach dem SGB XII betraut werden.

Der Sachstandsbericht der Verwaltung wird zur Kenntnis genommen.

Zu Punkt A7) der Tagesordnung

Bestimmung des stimmberechtigten Delegierten des Sozial- und Seniorenausschusses der Stadt Eschweiler in der Landessenorenvertretung NRW e.V.

Zum Vertreter des Sozial- und Seniorenausschusses der Stadt Eschweiler in der Landessenorenvertretung NRW e.V. benennt der Sozial- und Seniorenausschuss:

als stimmberechtigtes Mitglied Herrn **Peter-Heinz Bauer**,

als Vertreter Herrn **Gerd Becker** und

als Vertreterin Frau **Ruth Felber**

Die Benennung des stimmberechtigten Mitgliedes in der Landessenorenvertretung NRW e.V. und der beiden Vertreter erfolgt mit einstimmigem Beschluss.

Zu Punkt A8) der Tagesordnung

Maßnahmen zur Verbesserung der Wohnraumversorgung von Personen, die Pflege und Betreuung benötigen

Nach kurzem Verweis auf die Tischvorlage (Ergänzung zum FDP-Antrag vom 10.03.2004), die den Antrag der FDP-Fraktion inhaltlich erläutert, fasst der Sozial- und Seniorenausschuss folgenden einstimmigen Beschluss:

1. Die Anträge der FDP-Fraktion vom 10.03.2004 und der SPD-Fraktion vom 06.05.2004 werden zur Kenntnis genommen.
2. Die Verwaltung wird beauftragt entsprechende Hinweise über potentielle Baulandflächen, sowie Kontaktvermittlung zu Förderstellen bei Durchführung entsprechender Wohnbaumaßnahmen durch Investoren zu leisten und im Rahmen einer Informationsveranstaltung zur Verfügung zu stellen.
3. Das Ergebnis der Informationsveranstaltung ist in einer zukünftigen Ausschusssitzung zu beraten.
4. Der Träger der in Eschweiler geplanten Wohngemeinschaft ist durch die Verwaltung zur Vorstellung und zur Erörterung seines Konzeptes in die Oktobersitzung des Sozial- und Seniorenausschusses einzuladen.

Zu Punkt A9) der Tagesordnung

Anfragen und Mitteilungen

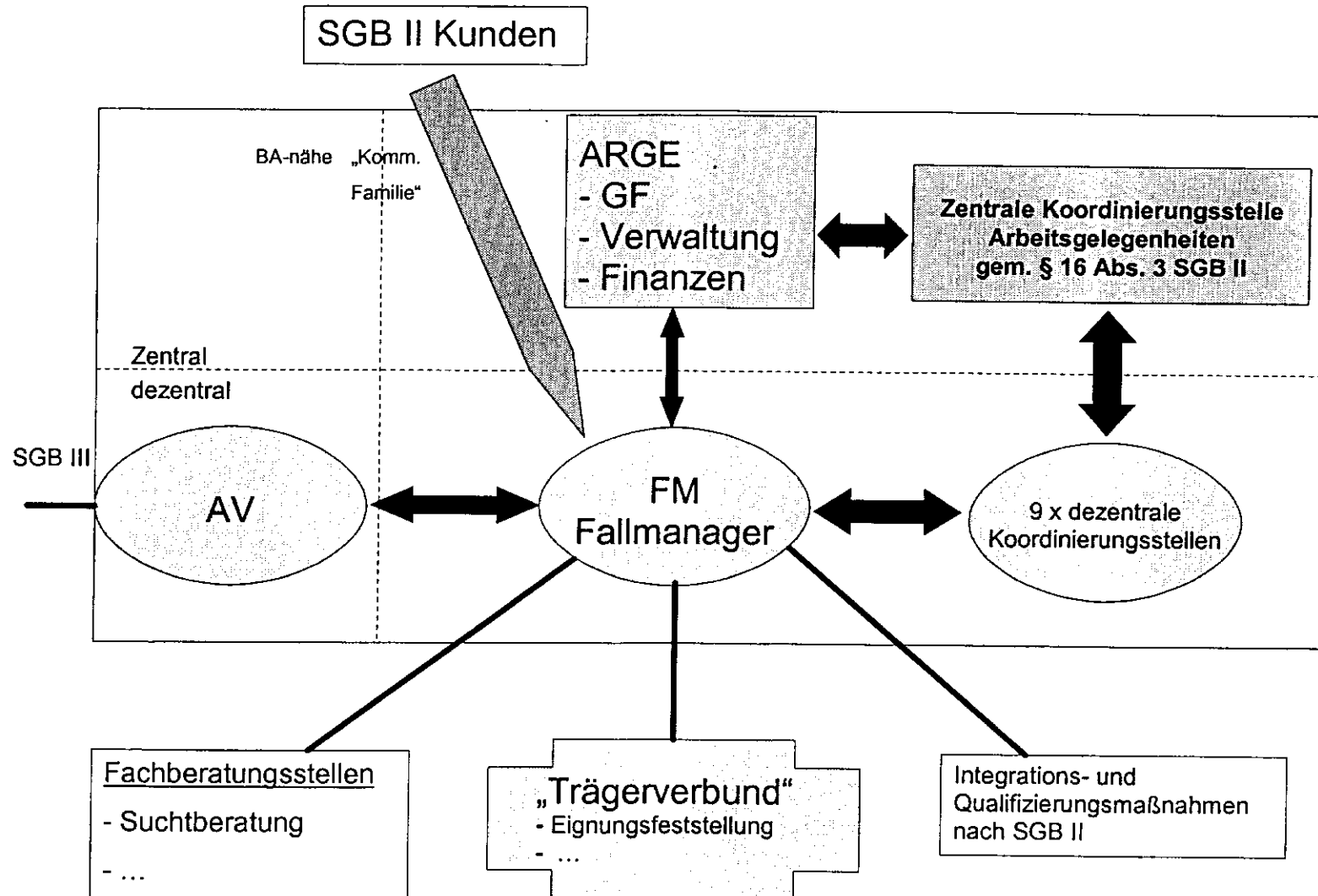
Es ergeben sich keine weiteren Anfragen / Mitteilungen.

Der öffentliche Teil der Sitzung wird um 19.10 Uhr beendet.

Arbeitsintegrationskonzept
„Wege in Arbeit“
für Arbeitslosengeld II - Bezieher
im Kreis Aachen

ARGE

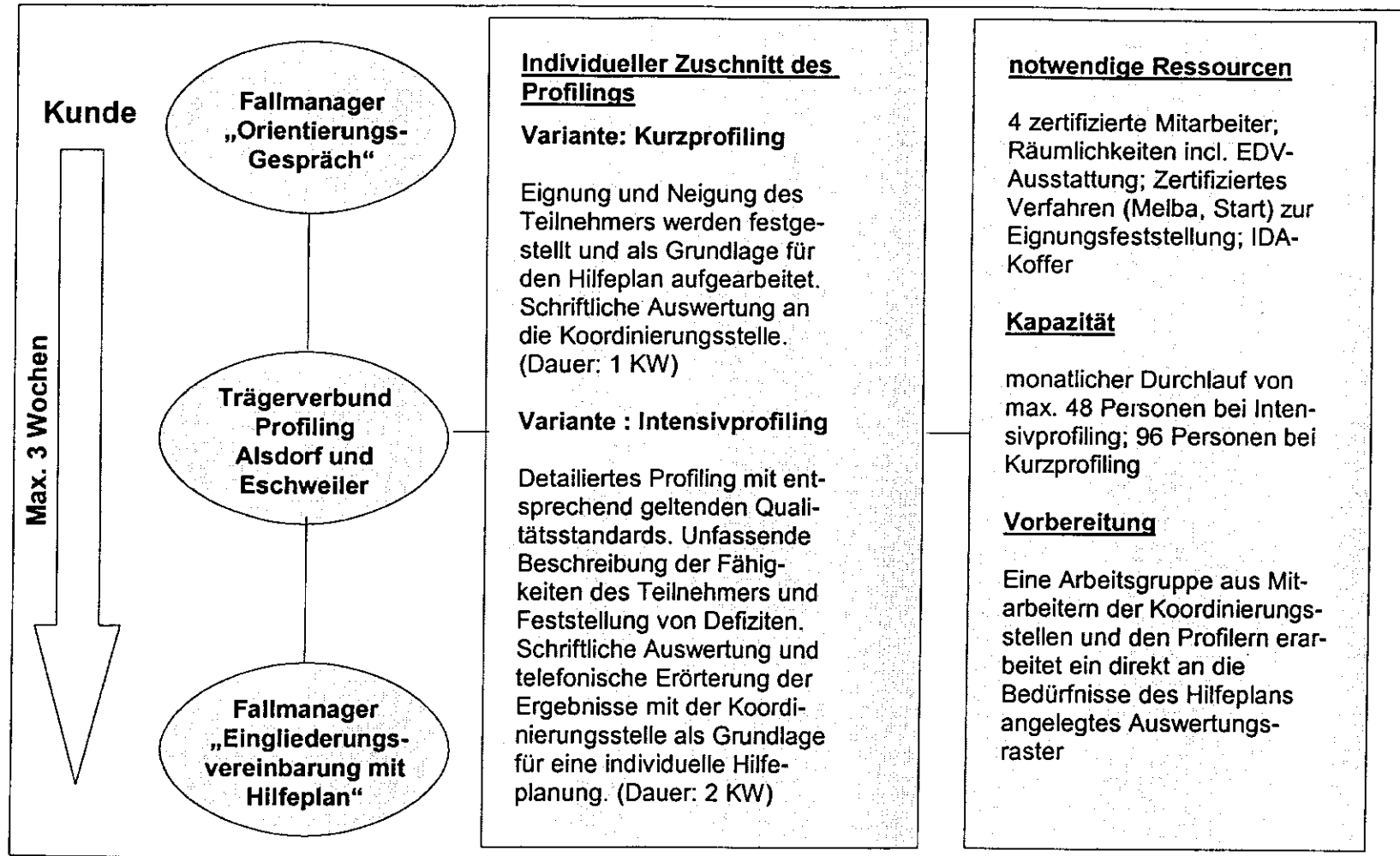
Konzeptentwurf: 21.10.2004



Anlage 1 (Seite 2 von 14)

Eignungs- und Kompetenzfeststellung zur Unterstützung der Eingliederungsvereinbarung

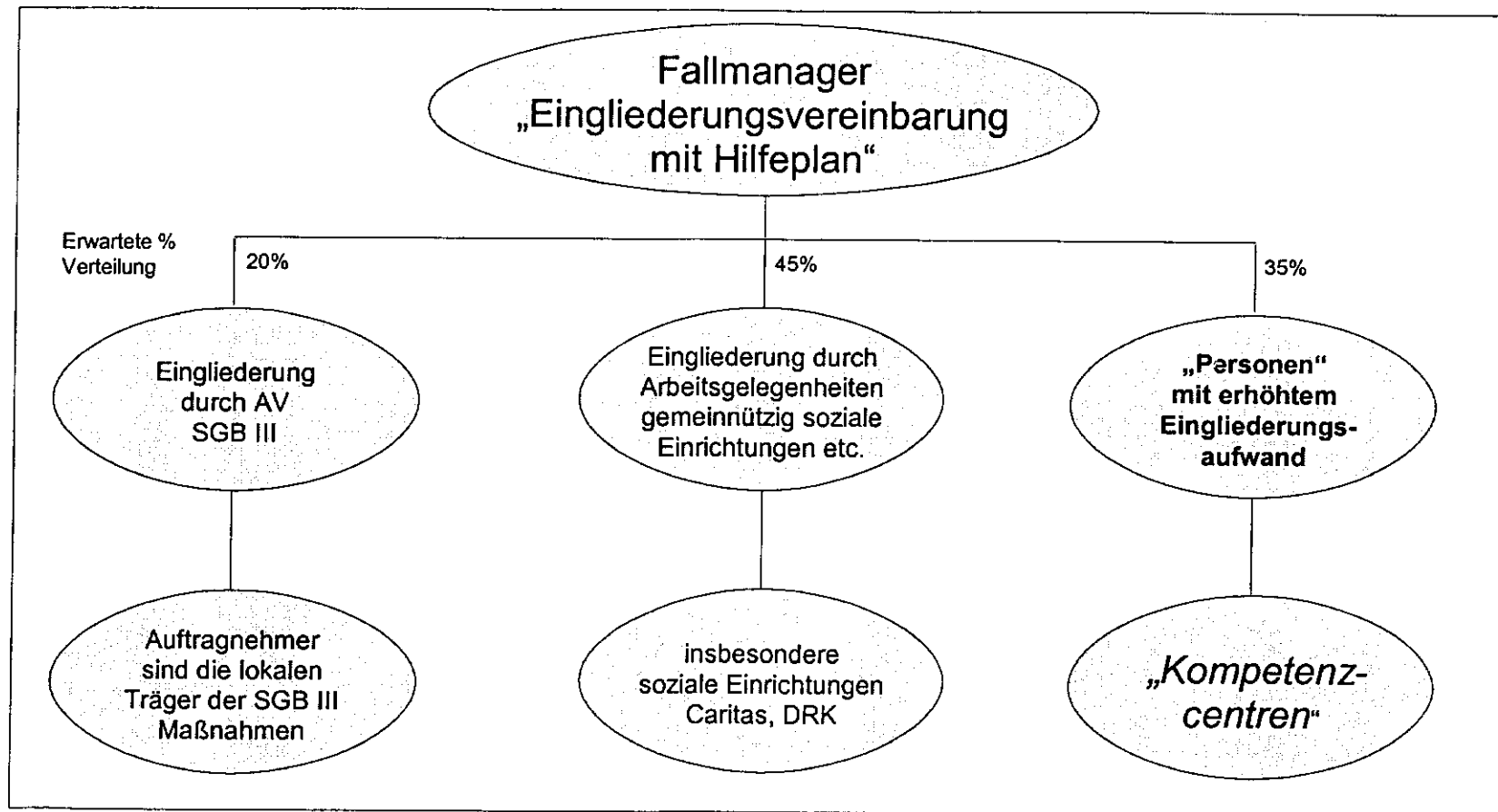
Konzeptentwurf 12.11.2004
VabW e. V. / Esch-O



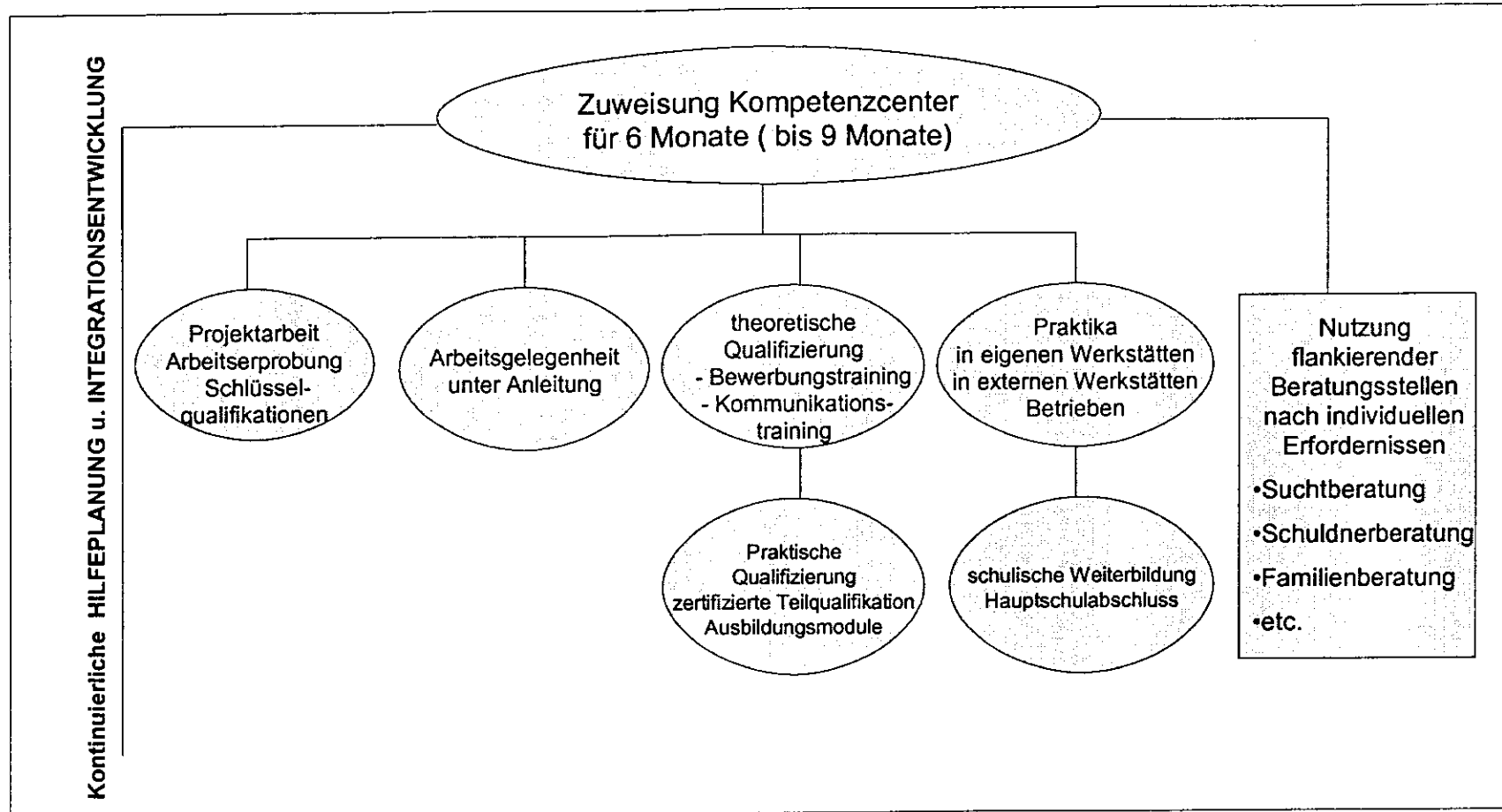
Anlage 1 (Seite 3 von 14)

Angebotsstruktur für Alg II-Bezieher im Kreis Aachen auf Basis der Eingliederungsvereinbarung

Konzeptentwurf 12.11.2004
VabW e. V. / Esch-O



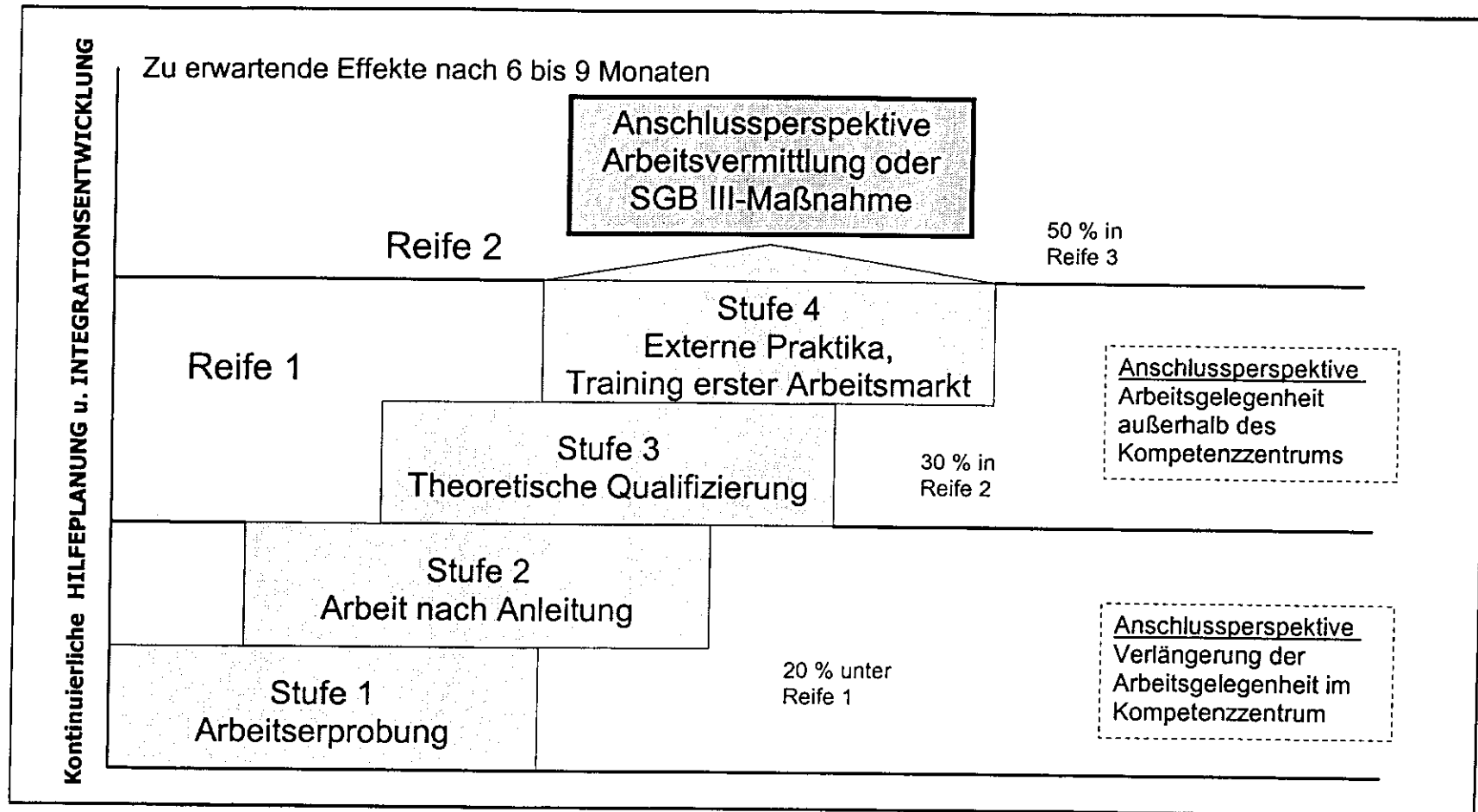
Angebote im Kompetenzcenter zur Umsetzung der Eingliederungsvereinbarung



Stufenplan für Teilnehmende des Kompetenzzentrums

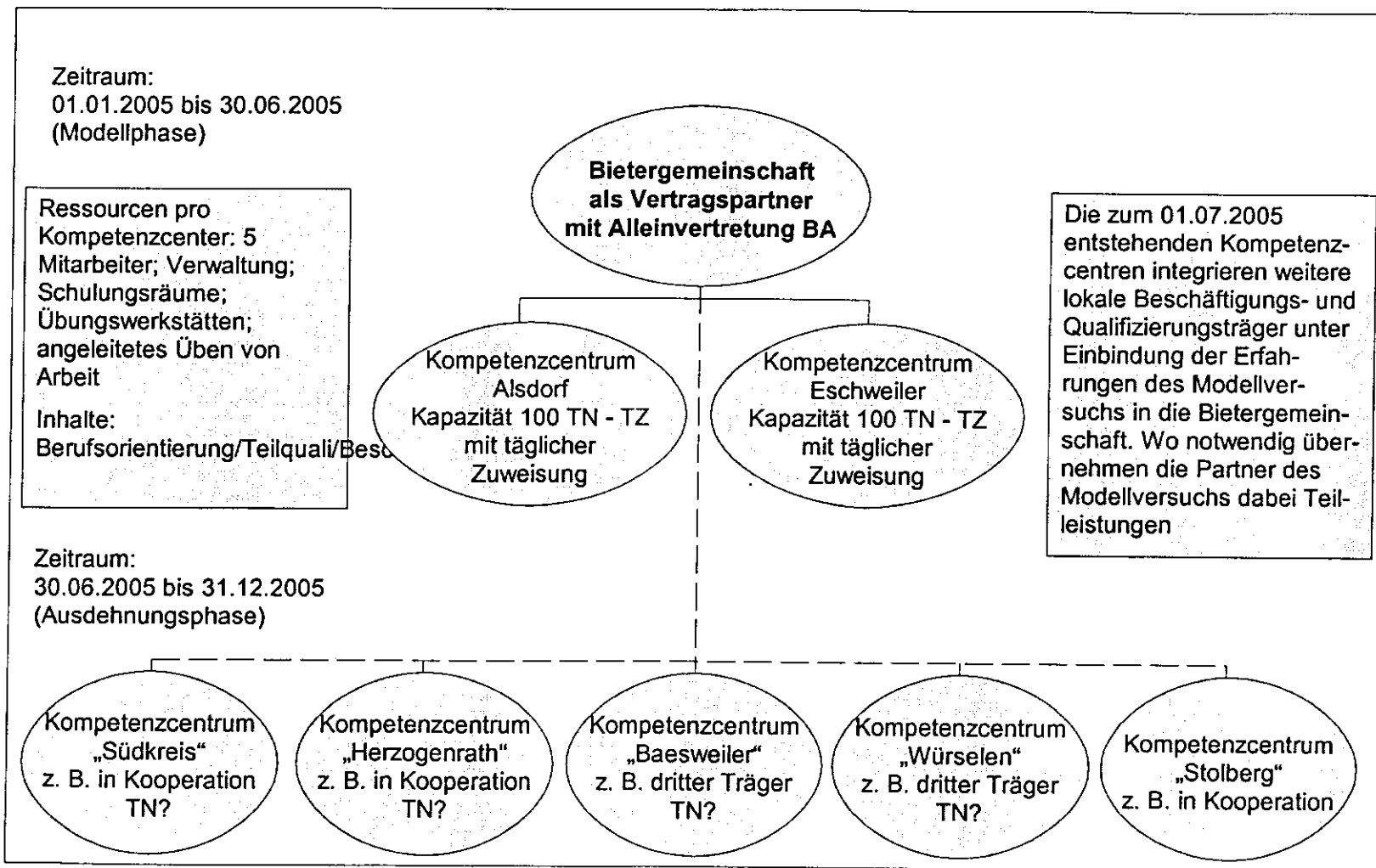
Konzeptentwurf 12.11.2004
VabW e. V. / Esch-O

Der Teilnehmende kann nach individuellen Fähigkeiten 4 Stufen zur Arbeitsintegration durchlaufen



Modellversuch und flächendeckende Versorgung

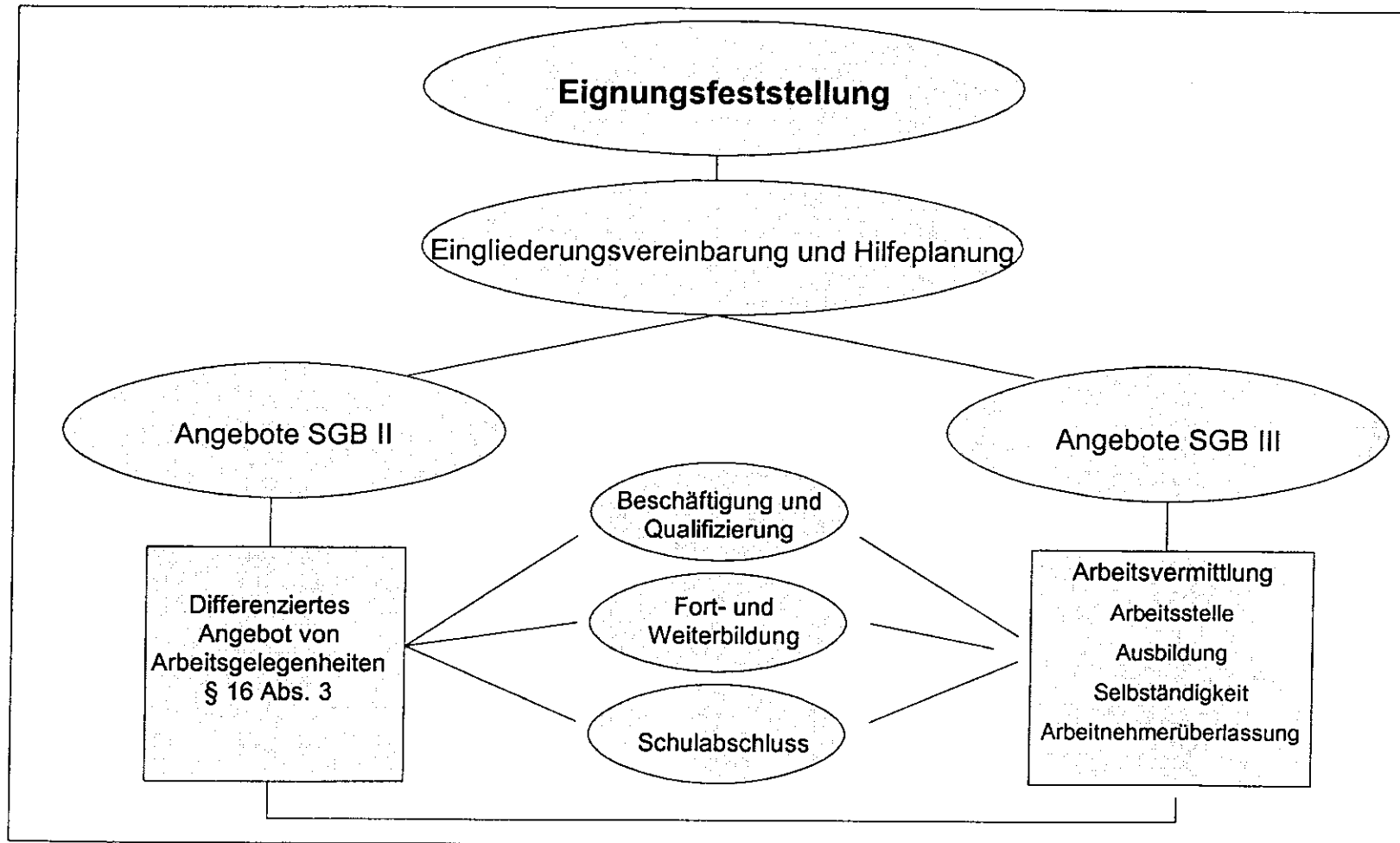
Konzeptentwurf 12.11.2004
VabW e. V. / Esch-O



Anlage 1 (Seite 7 von 14)

Überblick des Fördersystem zur Arbeitsintegration

Konzeptentwurf 12.11.2004
VabW e. V. / Esch-O



Anlage 1 (Seite 8 von 14)

KALKULATION DER MODELLPHASE

Zeitraum : 02.01.2005 bis 30.06.2005

Kompetenzcenter Eschweiler:	249.500,00 Euro
Kompetenzcenter Alsdorf:	249.500,00 Euro
Gesamtpreis:	<u>499.000,00 Euro</u>

Teilnehmerbezogen: Bei Maximalauslastung (148 TN pro Kompetenzcentrum) 281,00 Euro
pro Teilnehmer und Monat (Festplatzfinanzierung)

Im Preis sind alle Aufwendungen der Träger enthalten, insbesondere 7 Mitarbeiter/Vollzeit je Kompetenzcenter, Mieten und Nebenkosten für Räume und Werkstätten, EDV-Ausstattung, Abrechnung/Verwaltung, Projektleitung.

Nicht enthalten sind die Leistungen an die Teilnehmer.

ANFORDERUNGSPROFIL

TÄTIGKEIT/NR.:

DATUM:

BEARBEITER/IN:

LIZENZ:

BEMERKUNGEN:

ARBEIT AM GRUPPENARBEITSPLATZ

JA NEIN

ARBEIT AM SEPARATEN ARBEITSPLATZ

JA NEIN

BERÜCKSICHTIGUNG KÖRPERLICHER MERKMALE NÖTIG

JA NEIN

DAS PROFIL WURDE ERSTELLT AUF DER GRUNDLAGE VON

BEOBACHTUNG

BEFRAGUNG VON

BEFRAGUNG VON

SCHRIFTLICHES MATERIAL

SONSTIGES

© 2000 MELBA

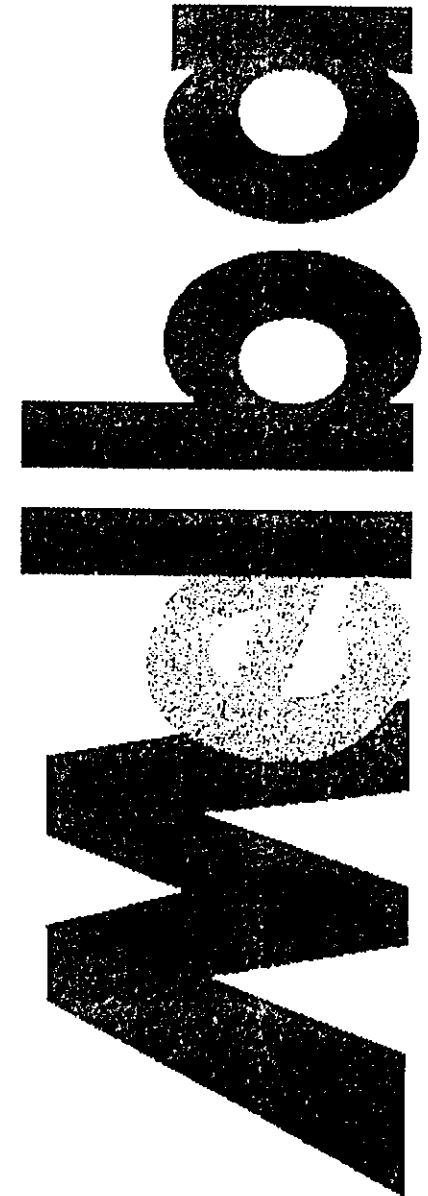
INTERNET: WWW.MELBA.DE E-MAIL: INFO@MELBA.DE

Melba		PROFILWERT				
		1	2	3	4	5
1	ANTRIEB					
2	ARBEITSPLANUNG					
3	AUFFASSUNG					
4	AUFMERKSAMKEIT					
5	AUSDAUER					
6	DURCHSETZUNG					
7	FEINMOTORIK					
8	FÜHRUNGSFÄHIGKEIT					
9	KONTAKTFÄHIGKEIT					
10	KONZENTRATION					
11	KRITIKFÄHIGKEIT					
12	KRITISCHE KONTROLLE					
13	KRITISIERBARKEIT					
14	LERNEN/MERKEN					
15	LESEN					
16	MISSERFOLGSTOLERANZ					
17	ORDNUNGSBEREITSCHAFT					
18	PROBLEMLÖSEN					
19	PÜNKTLICHKEIT					
20	REAKTIONSGESCHWINDIGKEIT					
21	RECHNEN					
22	SCHREIBEN					
23	SELBSTÄNDIGKEIT					
24	SORGFALT					
25	SPRECHEN					
26	TEAMARBEIT					
27	UMSTELLUNG					
28	VERANTWORTUNG					
29	VORSTELLUNG					

1 = SEHR GERINGE ANFORDERUNG

3 = DURCHSCHNITTLICHE ANFORDERUNG

5 = WEIT ÜBERDURCHSCHNITTLICHE ANFORDERUNG



ANFORDERUNGSPROFIL

Anlage 1 (Seite 10 von 14)

MelbaPROFILWERT
1 | 2 | 3 | 4 | 5**KOGNITIVE MERKMALE**

2	ARBEITSPLANUNG					
3	AUFFASSUNG					
4	AUFMERKSAMKEIT					
10	KONZENTRATION					
14	LERNEN/MERKEN					
18	PROBLEMLÖSEN					
27	UMSTELLUNG					
29	VORSTELLUNG					

SOZIALE MERKMALE

6	DURCHSETZUNG					
8	FÜHRUNGSFÄHIGKEIT					
9	KONTAKTFÄHIGKEIT					
11	KRITIKFÄHIGKEIT					
13	KRITISIERBARKEIT					
26	TEAMARBEIT					

MERKMALE ZUR ART DER ARBEITSAUSFÜHRUNG

5	AUSDAUER					
12	KRITISCHE KONTROLLE					
16	MISSERFOLGSTOLERANZ					
17	ORDNUNGSBEREITSCHAFT					
19	PÜNKTLICHKEIT					
23	SELBSTÄNDIGKEIT					
24	SORGFALT					
28	VERANTWORTUNG					

PSYCHOMOTORISCHE MERKMALE

1	ANTRIEB					
7	FEINMOTORIK					
20	REAKTIONSGESCHWINDIGKEIT					

KULTURTECHNIKEN/KOMMUNIKATION

15	LESEN					
21	RECHNEN					
22	SCHREIBEN					
25	SPRECHEN					

Anlage 1 (Leistungsmerkmale)

FÄHIGKEITSPROFIL

NAME/NR.:

DATUM:

BEARBEITER/IN:

LIZENZ:

BEMERKUNGEN:

Melba		PROFILWERT				
		1	2	3	4	5
1	ANTRIEB					
2	ARBEITSPLANUNG					
3	AUFFASSUNG					
4	AUFMERKSAMKEIT					
5	AUSDAUER					
6	DURCHSETZUNG					
7	FEINMOTORIK					
8	FÜHRUNGSFÄHIGKEIT					
9	KONTAKTFÄHIGKEIT					
10	KONZENTRATION					
11	KRITIKFÄHIGKEIT					
12	KRITISCHE KONTROLLE					
13	KRITISIERBARKEIT					
14	LERNEN/MERKEN					
15	LESEN					
16	MISSERFOLGSTOLERANZ					
17	ORDNUNGSBEREITSCHAFT					
18	PROBLEMLÖSEN					
19	PÜNKTLICHKEIT					
20	REAKTIONSGESCHWINDIGKEIT					
21	RECHNEN					
22	SCHREIBEN					
23	SELBSTÄNDIGKEIT					
24	SORGFALT					
25	SPRECHEN					
26	TEAMARBEIT					
27	UMSTELLUNG					
28	VERANTWORTUNG					
29	VORSTELLUNG					

ARBEIT AM GRUPPENARBEITSPLATZ MÖGLICH

JA NEIN

ARBEIT AM SEPARATEN ARBEITSPLATZ MÖGLICH

JA NEIN

BERÜCKSICHTIGUNG KÖRPERLICHER MERKMALE NÖTIG

JA NEIN

DAS PROFIL WURDE ERSTELLT AUF DER GRUNDLAGE VON

GESPRÄCH

BEARBEITUNG STANDARDISIERTER AUFGABEN

BEARBEITUNG PSYCHOMETRISCHER VERFAHREN

VERHALTENSBEOBSACHTUNG

EINSCHÄTZUNG DRITTER

SONSTIGES

© 2000 MELBA

INTERNET: WWW.MELBA.DE E-MAIL: INFO@MELBA.DE

1 = STARK EINGESCHRÄNKTE FÄHIGKEIT
 3 = DURCHSCHNITTLICHE FÄHIGKEIT
 5 = WEIT ÜBERDURCHSCHNITTLICHE FÄHIGKEIT

Melba

FÄHIGKEITSPROFIL

Anlage 1 (Seite 12 von 14)

Melba		PROFILWERT				
		1	2	3	4	5
KOGNITIVE MERKMALE						
2	ARBEITSPLANUNG					
3	AUFFASSUNG					
4	AUFMERKSAMKEIT					
10	KONZENTRATION					
14	LERNEN/MERKEN					
18	PROBLEMLÖSEN					
27	UMSTELLUNG					
29	VORSTELLUNG					
SOZIALE MERKMALE						
6	DURCHSETZUNG					
8	FÜHRUNGSFÄHIGKEIT					
9	KONTAKTFÄHIGKEIT					
11	KRITIKFÄHIGKEIT					
13	KRITISIERBARKEIT					
26	TEAMARBEIT					
MERKMALE ZUR ART DER ARBEITS AUSFÜHRUNG						
5	AUSDAUER					
12	KRITISCHE KONTROLLE					
16	MISSERFOLGSTOLERANZ					
17	ORDNUNGSBEREITSCHAFT					
19	PÜNKTLICHKEIT					
23	SELBSTÄNDIGKEIT					
24	SORGFALT					
28	VERANTWORTUNG					
PSYCHOMOTORISCHE MERKMALE						
1	ANTRIEB					
7	FEINMOTORIK					
20	REAKTIONSGESCHWINDIGKEIT					
KULTURTECHNIKEN/KOMMUNIKATION						
15	LESEN					
21	RECHNEN					
22	SCHREIBEN					
25	SPRECHEN					

Anlage 1 (Seite 13 von 14)

PROFILVERGLEICH

FÄHIGKEITSPROFIL

NAME/Nr.:

DATUM: BEARBEITER/IN: LIZENZ:

ARBEIT AM GRUPPENARBEITSPLATZ MÖGLICH

JA NEIN

ARBEIT AM SEPARATEN ARBEITSPLATZ MÖGLICH

JA NEIN

BERÜCKSICHTIGUNG KÖRPERLICHER MERKMALE NÖTIG

JA NEIN

ANFORDERUNGSPROFIL

TÄTIGKEIT/Nr.:

DATUM: BEARBEITER/IN: LIZENZ:

ARBEIT AM GRUPPENARBEITSPLATZ

JA NEIN

ARBEIT AM SEPARATEN ARBEITSPLATZ

JA NEIN

BERÜCKSICHTIGUNG KÖRPERLICHER MERKMALE NÖTIG

JA NEIN

DIESER PROFILVERGLEICH WURDE BEARBEITET VON:

BEURTEILUNG UND MASSNAHMEN:

Melba		UNTER-FORDERUNG					ÜBER-FORDERUNG				
		4	3	2	1	0	1	2	3	4	
KOGNITIVE MERKMALE											
2	ARBEITSPLANUNG										
3	AUFFASSUNG										
4	AUFMERKSAMKEIT										
10	KONZENTRATION										
14	LERNEN/MERKEN										
18	PROBLEMLÖSEN										
27	UMSTELLUNG										
29	VORSTELLUNG										
SOZIALE MERKMALE											
6	DURCHSETZUNG										
8	FÜHRUNGSFÄHIGKEIT										
9	KONTAKTFÄHIGKEIT										
11	KRITIKFÄHIGKEIT										
13	KRITISIERBARKEIT										
26	TEAMARBEIT										
MERKMALE ZUR ART DER ARBEITSAUSFÜHRUNG											
5	AUSDAUER										
12	KRITISCHE KONTROLLE										
16	MISSERFOLGSTOLERANZ										
17	ORDNUNGSBEREITSCHAFT										
19	PÜNKTLICHKEIT										
23	SELBSTÄNDIGKEIT										
24	SORGFALT										
28	VERANTWORTUNG										
PSYCHOMOTORISCHE MERKMALE											
1	ANTRIEB										
7	FEINMOTORIK										
20	REAKTIONSGESCHWINDIGKEIT										
KULTURTECHNIKEN/KOMMUNIKATION											
15	LESEN										
21	RECHNEN										
22	SCHREIBEN										
25	SPRECHEN										

Anlage 1 (Lehrer Nr. 14)

Appell zur Gründung einer Arbeitsgemeinschaft im Kreis Aachen

An die Agentur für Arbeit Aachen
An die Kommunen im Kreis Aachen
An den Kreis Aachen

Sehr geehrte Damen und Herren,

das 4. Gesetz für moderne Dienstleistungen am Arbeitsmarkt sieht die Zusammenlegung von Arbeitslosen- und Sozialhilfe zur Grundsicherung für Arbeitsuchende ab dem 01.01.2005 vor. Bereits zu Beginn des Jahres 2004 wurden die Verhandlungen zwischen dem Kreis Aachen, den kreisangehörigen Städten und Gemeinden und der Agentur für Arbeit in Aachen aufgenommen, um die Umsetzung der gesetzlichen Bestimmungen im Kreis Aachen sukzessive zu realisieren. Als erstes zentrales Ergebnis wurde mit Datum vom 02.06.2004 die „Absichtserklärung des Kreises Aachen und der Agentur für Arbeit Aachen zu einer Kooperation auf der Grundlage des SGB II“ mit dem Ziel der Gründung einer Arbeitsgemeinschaft (Arge) von den Verhandlungspartnern unterschrieben.

Nun mussten wir der Lokalpresse vom 06.01.2005 entnehmen, dass die Gründung einer solchen „Arge“ am seidenen Faden hängt. Dies würden wir, als gemeinnützige Träger, die seit Jahren im Bereich der Beschäftigung, Weiterbildung und Qualifizierung von Arbeitslosen tätig sind, sehr bedauern. Kooperationspartner für die von uns in der Vergangenheit durchgeführten Maßnahmen waren nahezu zu gleichen Teilen die örtlichen Sozialämter und / oder die örtlichen Agenturen für Arbeit, die jeweils ihre Kompetenzen für die speziellen Probleme und Zielgruppen hatten.

Wenn es nicht zur Gründung einer Arge kommt, bedeutet dies, dass die Kommunen ihrer gesetzlichen Pflicht nachkommen werden, die sich auf die Auszahlung von Geldern für Unterkunftskosten etc. beschränkt. Die aktive Arbeitsmarktpolitik liegt dann ausschließlich, auch für den lokalen Bereich, bei der Bundesagentur für Arbeit. Da die Ausgestaltung dieser Arbeitsmarktpolitik große Auswirkungen auf die regionale Wirtschafts- und Sozialpolitik hat, würden an dieser Stelle wichtige Kompetenzen, Sichtweisen und Erfahrungen, die von kommunaler Seite in den vergangenen Jahren aufgebaut wurden, fehlen.

Wir sind der Meinung, dass eine für die betroffenen Menschen sinnvolle Lösung ihrer Situation, wie auch in der Absichtserklärung der beiden Verhandlungspartner dargestellt, in der engen Kooperation zwischen den Kommunen und der Agentur für Arbeit liegt. Beide Partner verfügen über das zwingend notwendige know-how und sollten dies in eine Arbeitsgemeinschaft einbringen.

In diesem Sinne möchten wir Sie bestärken, die gemeinsamen Anstrengungen, die ja bereits in vielen Detailfragen zu positiven Ergebnissen geführt haben, auch weiterhin zielgerichtet zum Wohle der betroffenen Menschen zu verfolgen. Gerne stehen wir Ihnen dabei als Partner auch weiterhin zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

i.A. Peter Brendel
Geschäftsführer, Esch-O Stadtteilbetrieb

gez. Alice Bongard
stellv. Geschäftsführerin, Helene-Weber-Haus

gez. Knopik
Vorsitzender, Tellerrand e.V., Kath. Pfarre St. Josef Herzogenrath

gez. Roswitha Kallies
Leiterin, Mobiler Sozialer Dienst St. Sebastian, Würselen

gez. Andrea Kever
Recyclingbörse Herzogenrath

gez. Gabi Attemeier
Sozialwerk Eifeler Christen

gez. Thomas König
Geschäftsführer, SPRUNGBrett gGmbH

gez. Stephan Spaltner
Geschäftsführer, VabW e.V.

gez. Mariethres Kaleß
Vorsitzende, Deutscher Kinderschutzbund Eschweiler